

Gesundheitsversorgung Neckertal – Kurz und verständlich erklärt

Der Gemeinderat Neckertal hat am 23. Juni 2026 das Konzept «Gesundheitsversorgung Neckertal» verabschiedet. Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung auch in Zukunft sicherzustellen und an die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung anzupassen. Grundlage dafür bildeten die Analysen einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinde, Spitex, Liebenau und Fachpersonen.

Ausgangslage

Die Bevölkerung im Neckertal wird älter. Allein die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ab 61 Jahren ist zwischen 2022 und 2025 um 14 Prozent gestiegen. Mit dieser Entwicklung wachsen die Anforderungen an Pflege, Betreuung, medizinische Versorgung und soziale Unterstützung. Gleichzeitig ist die Gemeinde aufgrund ihrer grossen Fläche und der vielen Dörfer und Weiler besonders gefordert, passende Angebote für alle zugänglich zu halten.

Gute Versorgung als starke Grundlage

Die Analyse zeigt, dass das Neckertal bereits heute über ein breites und gut funktionierendes Angebot verfügt. Dazu gehören insbesondere:

- die Spitex Neckertal mit ambulanter Pflege und Unterstützung zu Hause,
- die Liebenau Neckertal mit stationärer Pflege, betreutem Wohnen und verschiedenen Dienstleistungen,
- die medizinische Grundversorgung durch Hausärzte,
- freiwillige Angebote wie ZeitGut, Seniorenvereine und kirchliche Organisationen,
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen.

Erfreulicherweise verfügen sowohl die Liebenau als auch die Spitex derzeit über ausreichend qualifiziertes Personal. Die enge Verbundenheit vieler Mitarbeitender mit dem Neckertal trägt wesentlich dazu bei. Auch die medizinische Grundversorgung hat sich nach schwierigen Jahren wieder stabilisiert.

Herausforderungen der Zukunft

Trotz der insgesamt positiven Ausgangslage zeigen sich verschiedene Entwicklungen, die frühzeitig berücksichtigt werden müssen:

Älter werdende Bevölkerung

Der Bedarf an Pflege-, Betreuungs- und Unterstützungsleistungen wird weiter zunehmen. Besonders gefragt sind Angebote, die ein möglichst langes Leben zu Hause ermöglichen.

Demenz

Die Zahl der Menschen mit Demenz wird voraussichtlich weiter steigen. Deshalb müssen geeignete Unterstützungs- und Betreuungsangebote laufend weiterentwickelt werden.

Betreuung und soziale Teilhabe

Gesundheit bedeutet mehr als medizinische Versorgung. Viele ältere Menschen benötigen soziale Kontakte, Unterstützung im Alltag und Möglichkeiten zur Begegnung. Einsamkeit soll möglichst verhindert werden. Angebote wie Mittagstische, Altersturnen oder Freiwilligenarbeit spielen dabei eine wichtige Rolle.

Mobilität und Wohnen

Die weite geografische Verteilung der Wohnorte erschwert den Zugang zu Dienstleistungen. Gleichzeitig wünschen sich viele ältere Menschen altersgerechte Wohnformen mit guter Anbindung an Versorgung und Gemeinschaft.

Neue Entwicklungen des Kantons

Der Kanton St. Gallen überarbeitet derzeit sein Gesundheitsgesetz und stärkt die Gesundheitsförderung, Prävention und innovative Versorgungsmodelle. Zudem zeigen kantonale Planungen, dass der Ausbau ambulanter Angebote entscheidend sein wird: Können ältere Menschen länger zu Hause leben, reduziert sich der Bedarf an Pflegeheimplätzen deutlich.

Für die Gemeinde Neckertal ergibt die aktuelle Planung, dass ohne zusätzliche Massnahmen der Bedarf an stationären Pflegeplätzen bis 2050 stark ansteigen würde. Durch den gezielten Ausbau ambulanter Unterstützungsangebote könnte dieser Anstieg deutlich gebremst werden.

Unser Verständnis von Gesundheitsversorgung

Gesundheitsversorgung umfasst im Neckertal nicht nur Arztbesuche und Pflege. Darunter werden alle medizinischen, pflegerischen, betreuenden und sozialen Angebote verstanden, die Menschen jeden Alters ein gesundes, selbstständiges und möglichst selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld ermöglichen. Dazu gehören auch Prävention, soziale Teilhabe, Alltagsunterstützung und die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Ziele für die Zukunft

Die Gesundheitsversorgung im Neckertal soll:

- verlässlich, vernetzt und zukunftsfähig bleiben,
- Entwicklungen frühzeitig erkennen,
- die Zusammenarbeit der Gesundheitsorganisationen stärken,
- soziale Kontakte und gegenseitige Unterstützung fördern.

Geplante Massnahmen

Zur Umsetzung dieser Ziele sind unter anderem folgende Schritte vorgesehen:

- Durchführung eines Bevölkerungsworkshops im Jahr 2027 zur Ermittlung der zukünftigen Bedürfnisse.
- Jährlicher Austausch aller wichtigen Gesundheitsakteure unter Leitung der Gemeinde.
- Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Liebenau und Spitex.
- Weiterentwicklung von Angeboten gegen Einsamkeit sowie Unterstützung von Freiwilligenarbeit und Alltagsversorgung.
- Weiterführung der Arbeiten im Bereich Demenz.
- Prüfung der stärkeren Einbindung von pflegenden Angehörigen in die bestehende Versorgungsstruktur, beispielsweise durch Anstellungen bei der Spitex mit fachlicher Begleitung und angemessener Entschädigung.

Fazit

Das Neckertal verfügt heute über eine gute und breit abgestützte Gesundheitsversorgung. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, sollen die vorhandenen Stärken gezielt weiterentwickelt, die Zusammenarbeit gestärkt und die Bedürfnisse der Bevölkerung regelmässig überprüft werden. Im Zentrum steht das Ziel, dass die Menschen im Neckertal auch künftig möglichst lange selbstständig, gut begleitet und mit hoher Lebensqualität in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

Mogelsberg, 23. Juni 2026